

Hessisches Statistisches Landesamt

HESSEN



STATISTIK HESSEN

Statistische Berichte



Kennziffer: E IV1, E IV 2 mit E IV 3 - m 03/10

Juli 2010

Energieversorgung in Hessen im März 2010

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Fr. Dr. Wincierz	0611 3802-401
Hr. Pfennig	610 3802-407
Hr. Fritz	0611 3802-418
E-Mail	energie@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-495
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2010

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de/publikationen/geschaeftsbedingungen/index.html>
abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen. Das Dezemberheft berücksichtigt dabei die so genannte Jahreskorrektur, so dass die Summen aus den einzelnen Monatsberichten vom kumulierten Jahreswert abweichen können.

Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generatorklemmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzekeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen

Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Wind-, Solar-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, GuD-Anlagen, Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Stromeinspeisung

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solar-energie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeinen Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2003).

Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt (10^6 W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung

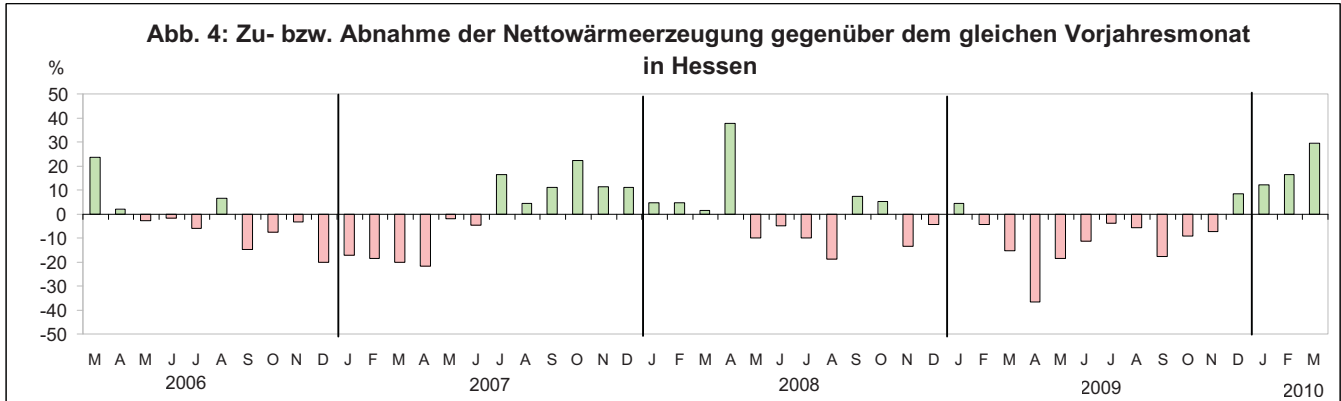
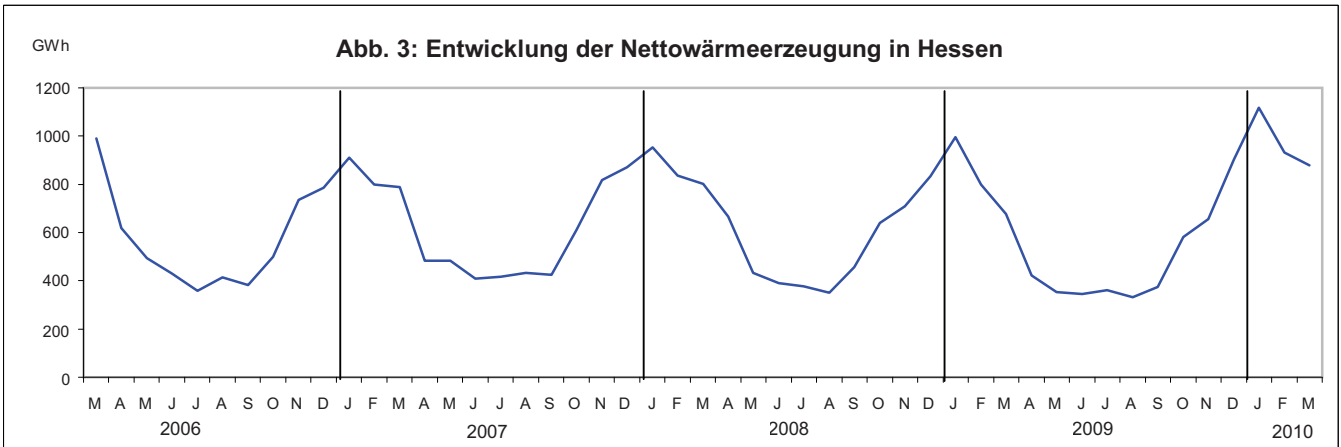
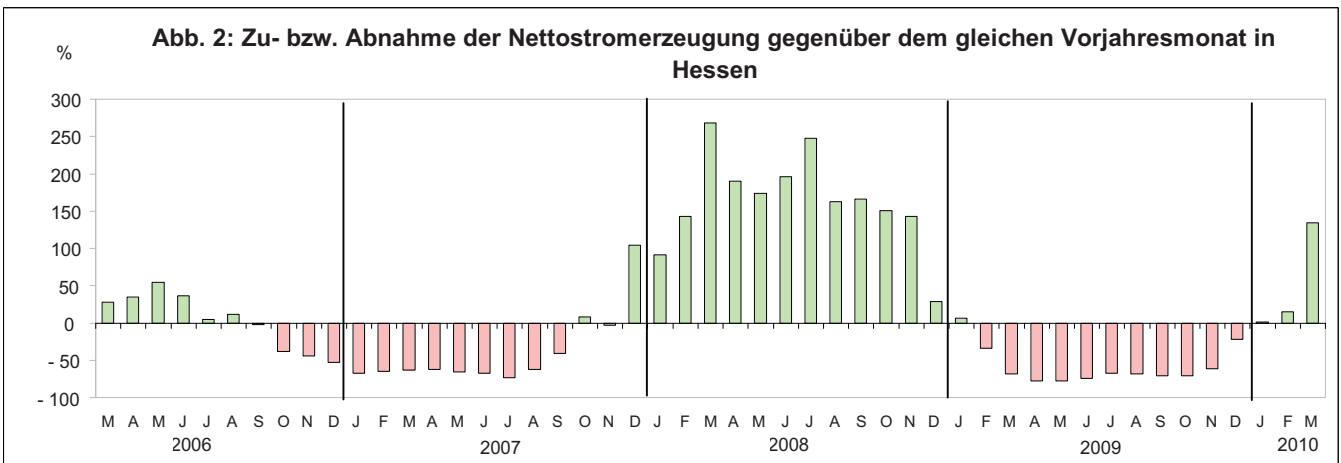
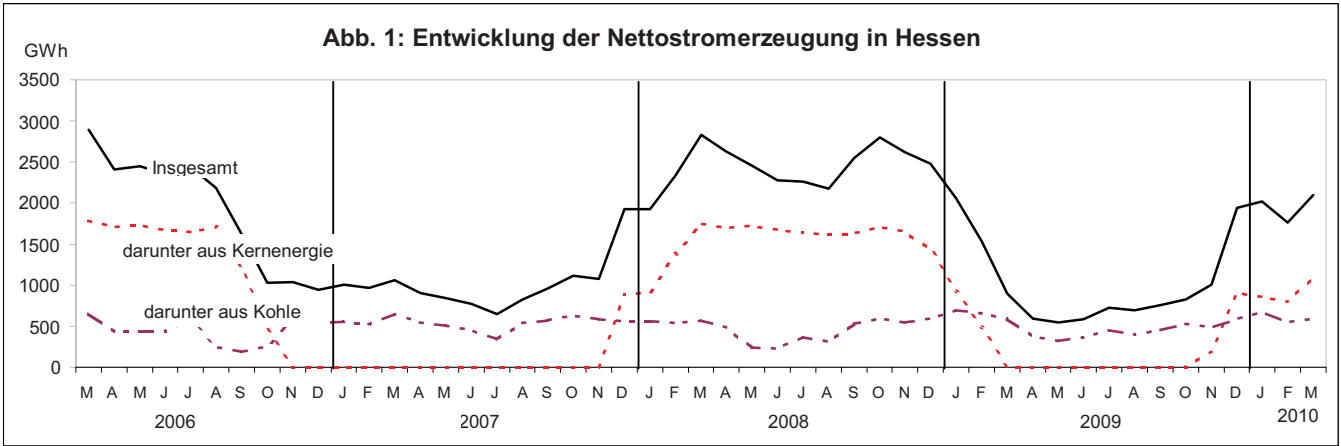
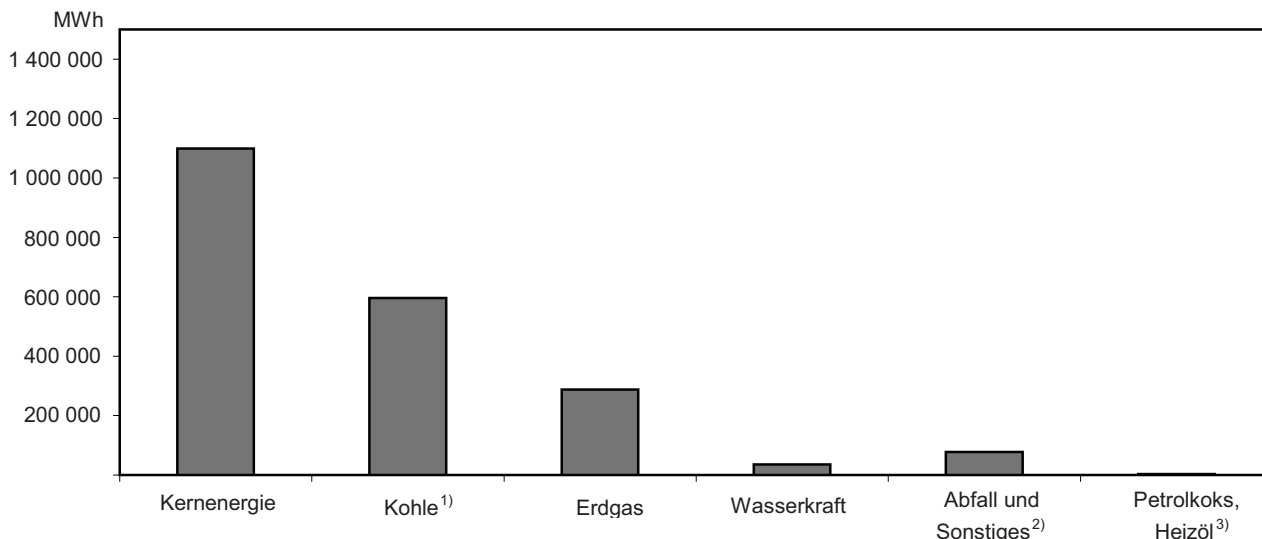


Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im März 2010 nach Art der Energieträger



1)Steinkohle und Braunkohle —2) Windkraft, Photovoltaik, Geothermie, feste biogene Stoffe, flüssige biogene Stoffe, Biogas, Klärgas, Deponiegas, Klärschlamm und sonst. erneuerbare Energien. —3) Einschl. anderer Mineralölprodukte.

Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im März 2010

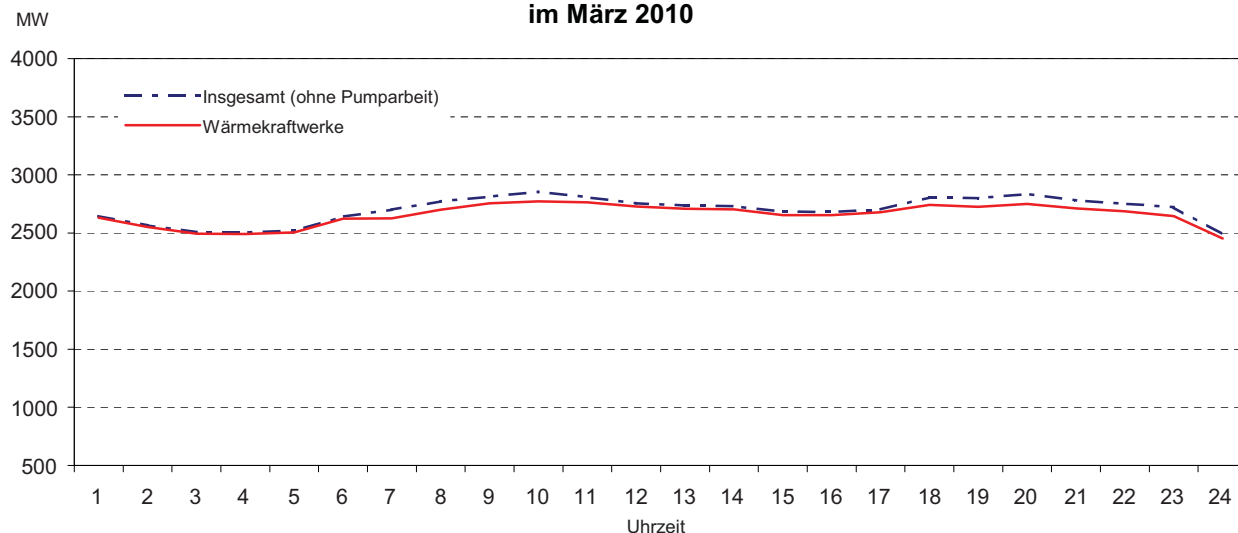
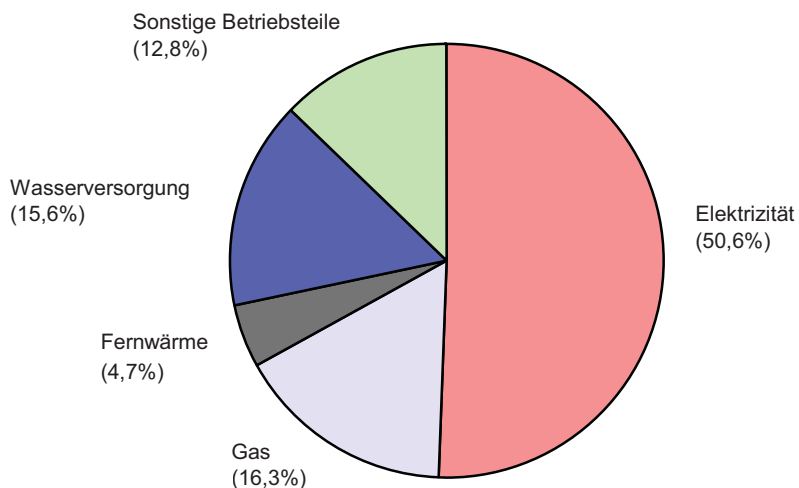


Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im März 2010 nach fachlichen Betriebsteilen



1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im März 2009 sowie im Februar und März 2010

Art der Angabe	März 2009 ³⁾	Februar 2010 ⁴⁾	März 2010 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis März		
				Vormonat	Vorjahres- monat	2009 ³⁾	2010 ⁴⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (-)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	975 707	1 883 782	2 265 692	20,3	132,2	4 880 419	6 312 661	29,3
davon aus								
Windkraft	138	123	179	45,5	29,7	308	393	27,6
Wasserkraft	86 039	60 898	35 814	- 41,2	- 58,4	208 547	164 713	- 21,0
Wärmekraft	889 530	1 822 761	2 229 699	22,3	150,7	4 671 564	6 147 555	31,6
Eigenverbrauch	79 003	121 181	165 890	36,9	110,0	391 759	429 446	9,6
Nettostromerzeugung	896 703	1 762 601	2 099 802	19,1	134,2	4 488 660	5 883 215	31,1
davon aus								
Windkraft	138	123	178	44,7	29,0	307	392	27,7
Wasserkraft	85 165	60 303	35 043	- 41,9	- 58,9	207 242	162 623	- 21,5
Wärmekraft	811 400	1 702 175	2 064 581	21,3	154,4	4 281 111	5 720 200	33,6
davon aus								
Kernenergie	—	797 249	1 099 391	37,9	—	1 401 618	2 756 941	96,7
Steinkohle	581 718	537 216	592 610	10,3	1,9	1 905 780	1 784 317	- 6,4
Braunkohle	8 924	10 370	3 694	- 64,4	- 58,6	38 744	27 841	- 28,1
Erdgas	160 971	299 024	288 007	- 3,7	78,9	761 329	943 597	23,9
Petrolkoks, Heizöl ¹⁾	18 088	5 155	3 431	- 33,4	- 81,0	46 303	13 778	- 70,2
Abfall (Hausmüll, Industrie)	24 433	28 992	49 170	69,6	101,2	64 568	111 345	72,4
anderen Erneuerbaren ²⁾	17 266	24 168	28 278	17,0	63,8	62 169	82 354	32,5
Stromeinspeisung von sonstigen Marktteilnehmern	204 676	205 061	260 795	27,2	27,4	548 462	647 100	18,0
Pumpstromverbrauch	82 774	56 260	12 982	- 76,9	- 84,3	206 767	133 058	- 35,6
Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz i n s g e s a m t	1 018 605	1 911 402	2 347 615	22,8	130,5	4 830 355	6 397 257	32,4

1) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 2) Deponiegas, Klärgas und sonstige erneuerbare Energieträger. — 3) Endgültige Ergebnisse. —

4) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im März 2010

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis März		Anteil der KWK
		MWh	%	Insgesamt	darunter KWK	
	MWh					%
Nettostromerzeugung ¹⁾	2 064 581	346 627	16,8	5 720 200	1 159 616	20,3
davon aus						
Kohle	596 304	87 512	14,7	1 812 158	310 477	17,1
Erdgas	288 007	218 970	76,0	943 597	742 172	78,7
sonstiger Wärmekraft	1 180 270	40 145	3,4	2 964 445	106 967	3,6
Nettowärmeerzeugung	878 103	794 467	90,5	2 926 456	2 624 657	89,7
davon aus						
Kohle	284 891	264 810	93,0	954 897	901 943	94,5
Erdgas	421 129	382 031	90,7	1 518 719	1 336 067	88,0
sonstiger Wärmekraft	172 083	147 626	85,8	452 840	386 647	85,4

1) Aus Wärmekraft.

3. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im März 2009 sowie Februar und März 2010 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

Energieträger	Mengeinheit	März 2009 ¹⁾	Februar 2010 ²⁾	März 2010 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis März		
					Vormonat	Vorjahresmonat	2009 ¹⁾	2010 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	50 436	64 107	64 818	1,1	28,5	181 226	202 333	11,6
Braunkohle	t	19 588	14 450	11 016	- 23,8	- 43,8	69 974	47 835	- 31,6
Heizöl leicht	t	908	546	254	- 53,5	- 72,0	2 204	1 161	- 47,3
Petrolkoks	t	1 392	—	—	—	—	4 941	—	—
Erdgas	1000 m ³	53 661	83 060	73 853	- 11,1	37,6	200 213	252 590	26,2
Deponiegas	1000 m ³	—	—	—	—	—	—	—	—
Abfall	t	50 521	41 184	72 790	76,7	44,1	157 042	165 878	5,6
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	180 621	164 642	189 902	15,3	5,1	579 526	549 676	- 5,2
Braunkohle	t	31	—	—	—	—	31	—	—
Heizöl leicht	t	836	1 176	781	- 33,6	- 6,6	1 749	3 038	73,7
Petrolkoks	t	3 566	—	—	—	—	9 468	—	—
Erdgas	1000 m ³	4 252	11 650	14 392	23,5	238,5	49 393	44 152	- 10,6
Deponiegas	1000 m ³	1 595	1 091	1 062	- 2,7	- 33,4	4 680	3 314	- 29,2
Abfall	t	27 988	31 157	53 651	72,2	91,7	68 952	119 352	73,1
ungekoppelte Wärmeerzeugung									
Steinkohle	t	2 369	2 646	2 436	- 7,9	2,8	10 061	9 973	- 0,9
Braunkohle	t	2 556	—	—	—	—	2 556	—	—
Heizöl leicht	t	279	278	100	- 64,0	- 64,2	1 646	765	- 53,5
Petrolkoks	t	294	—	—	—	—	389	—	—
Erdgas	1000 m ³	4 869	7 147	3 900	- 45,4	- 19,9	14 665	19 530	33,2
Deponiegas	1000 m ³	—	—	—	—	—	—	—	—
Abfall	t	1 793	16 015	9 557	- 40,3	433,0	19 056	41 961	120,2
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	233 426	231 395	257 157	11,1	10,2	770 813	761 982	- 1,1
Braunkohle	t	22 175	14 450	11 016	- 23,8	- 50,3	72 561	47 835	- 34,1
Heizöl leicht	t	2 023	1 999	1 135	- 43,2	- 43,9	5 599	4 964	- 11,3
Petrolkoks	t	5 252	—	—	—	—	14 799	—	—
Erdgas	1000 m ³	62 781	101 857	92 145	- 9,5	46,8	264 271	316 272	19,7
Deponiegas	1000 m ³	1 595	1 091	1 062	- 2,7	- 33,4	4 680	3 314	- 29,2
Abfall	t	80 303	88 356	135 998	53,9	69,4	245 050	327 192	33,5

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

**4. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im März 2010
nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)**

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	670,1	670,1	X	670,1	670,1	93,6	93,5
davon							
Pumpspeicher	615,0	615,0	X	615,0	615,0	60,9	60,9
Speicher	24,7	24,7	X	24,7	24,7	15,7	15,6
Laufwasser	30,4	30,4	X	30,4	30,4	17,0	17,0
Windkraft	1,0	1,0	X	1,0	1,0	1,8	0,3
Wärmeleistung	5 835,1	5 489,2	2 655,5	4 039,4	3 774,4	3 110,5	2 897,5
davon							
Kernenergie	2 525,0	2 407,0	—	1 300,0	1 227,0	1 302,6	1 229,6
Steinkohle	1 908,1	1 762,8	1 380,7	1 417,8	1 301,0	1 302,8	1 200,5
Braunkohle	50,0	44,1	124,0	50,0	44,1	33,7	27,8
Erdgas	1 106,1	1 051,7	740,6	1 081,6	1 028,4	341,3	326,1
Heizöl/Dieselmotoren	41,9	41,7	—	39,1	38,9	—	—
Abfall und Sonstige ²⁾	204,0	181,9	410,2	150,9	135,0	130,1	113,5
Insgesamt	6 506,2	6 160,3	2 655,5	4 710,5	4 445,5	3 205,9	2 991,3

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

**5. Stromeinspeisung in das allgemeine Versorgungsnetz in Hessen 2002 bis 2008¹⁾
(in MWh)**

Energieträger	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Konventionelle Energieträger	221 008	357 259	496 844	471 126	477 555	384 382	275 261
Erneuerbare Energien	605 955	575 273	819 319	969 340	1 262 068	1 567 335	1 616 357
davon							
Wasserkraft	116 581	79 174	132 663	133 986	211 037	247 722	268 223
Windkraft	351 907	366 869	480 126	501 907	576 946	699 988	680 945
Photovoltaik	13 478	19 599	32 566	64 078	110 678	161 128	243 635
Deponiegas	70 065	80 884	78 981	78 332	73 352	66 910	54 005
Klärgas	3 383	7 462	10 220	9 516	10 791	13 803	32 904
Biogas	10 177	13 946	13 250	22 991	50 375	59 380	80 675
Feste Biomasse	1 684	2 432	66 886	152 767	216 671	296 142	224 177
Abfall (einschl. Klärschlamm)	38 679	3 319	4 150	4 500	4 634	6 123	5 108
Sonstige ²⁾	—	1 588	477	1 265	7 585	16 139	26 684
Insgesamt	826 963	932 532	1 316 163	1 440 466	1 739 623	1 951 717	1 891 618

1) Hessische Netzbetreiber, einschl. Stromeinspeisung in den Bundesländern (länderübergreifendes Versorgungsnetz). Ab 2001 nur hessische Einspeiser. —

2) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

6. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im März 2009 sowie im Februar und März 2010

Art der Angabe	März 2009	Februar 2010	März 2010	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis März		
				Vormonat in %	Vorjahresmonat in %	2009	2010	Zu- bzw. Abnahme (-) in %
Betriebe ¹⁾	108	108	107	- 0,9	- 0,9	108	108	0,0
Beschäftigte ¹⁾	16 470	15 823	15 836	0,1	- 3,8	16 478	15 823	- 4,0
davon in den Versorgungsbereichen								
Elektrizitätsversorgung	8 220	8 006	8 017	0,1	- 2,5	8 237	8 015	- 2,7
Gasversorgung	2 796	2 570	2 578	0,3	- 7,8	2 795	2 562	- 8,3
Fernwärmeversorgung	834	740	739	- 0,1	- 11,4	852	742	- 12,9
Wasserversorgung	2 463	2 472	2 474	0,1	0,4	2 439	2 475	1,5
sonstige Betriebsteile	2 157	2 035	2 028	- 0,3	- 6,0	2 156	2 028	- 5,9
Geleistete Arbeitsstunden (in 1000 h)	2 305,0	1 968,3	2 239,6	13,8	- 2,8	6 484,7	6 167,7	- 4,9
Bruttolohn- und Gehaltssumme (in 1000 Euro)	61 358,0	63 399,9	58 825,9	- 7,2	- 4,1	188 742,4	183 170,9	- 3,0

1) Betriebe mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten. Jeweils am Monatsende. Bei Jahreswerten Monatsdurchschnitt.

7. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2009 und 2010 nach Wirtschaftszweigen

Jahr/Monat	Geleistete Arbeitsstunden je Beschäftigten				Bruttoverdienst je Beschäftigten			
	Elektrizität	Gas	Wärme	Wasser	Elektrizität	Gas	Wärme	Wasser
2009								
Januar	126,9	139,2	134,0	120,9	3 716,4	4 971,3	4 710,7	3 317,9
Februar	126,4	135,9	128,7	120,9	3 946,1	4 975,6	4 998,2	3 215,6
März	139,6	153,0	142,5	135,1	3 667,9	4 945,6	4 762,4	3 258,9
April	124,9	132,8	126,2	120,6	3 900,8	5 107,4	4 850,1	3 316,1
Mai	120,7	133,8	126,2	115,2	3 808,4	5 033,8	5 094,2	3 321,3
Juni	123,9	129,5	126,3	119,6	4 339,9	5 262,1	5 175,9	3 352,7
Juli	135,2	138,3	130,5	127,0	3 837,1	6 698,6	4 968,3	3 403,2
August	118,1	125,7	119,3	115,7	4 085,2	4 939,4	5 053,1	3 238,5
September	132,4	141,6	129,4	129,7	3 656,3	5 082,6	5 138,3	3 213,4
Oktober	131,5	142,3	132,8	127,4	3 896,1	5 216,2	4 899,5	3 387,6
November	132,6	146,1	132,0	129,7	5 526,0	6 421,5	5 457,3	5 576,5
Dezember	113,1	131,4	120,4	110,5	3 744,2	7 022,5	5 196,8	3 281,2
2010								
Januar	123,4	132,7	131,3	121,7	3 832,0	4 992,5	4 594,2	3 201,7
Februar	123,8	135,3	130,8	122,0	4 003,0	5 228,5	4 610,9	3 177,7
März	141,0	150,1	142,4	139,9	3 661,7	5 070,6	4 568,5	3 166,7